

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 16.

Dresden, am 12. Februar.

1852.

Sechszehnte öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 9. Februar 1852.

Inhalt:

Mittheilung des Präsidenten, den Eintritt des Staatsministers a. D. v. Mostik und Jänckendorf für das Domstift Meissen betr. — Verpflichtung desselben. — Registrandenvortrag. — Entschuldigung. — Urlaubsgesuche. — Vortrag und Genehmigung der ständischen Schriften: a) die Aufwandsentschädigung der Präsidenten und b) den dem Ausschuss für die Verwaltung der Staatsschuldencasse auszustellenden Justificationschein betr. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das königliche Decret, die auf den Domainenfonds und die Veräußerungen rücksichtlich des Staatsguts bezüglichen Nachweisungen betr. — Schlussabstimmung. — Nachträgliche Mittheilung eines Urlaubsgesuchs.

Die Sitzung beginnt um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in Gegenwart des Herrn Staatsministers Behr und in Anwesenheit von 31 Kammermitgliedern.

Präsident v. Schönfels: Meine hochgeehrtesten Herren! Bevor ich zum Vortrage aus der Registrande übergehe, habe ich der geehrten Kammer die erfreuliche Mittheilung zu machen, daß Se. Excellenz der Herr Staatsminister a. D. v. Mostik und Jänckendorf an die Stelle des wegen Unwohlseins ausgetretenen Herrn Grafen v. Einsiedel als Vertreter des Domstifts Meissen wieder eingetreten ist. Die Vollmacht, welche derselbe übergab, ist von dem Directorium geprüft und in vollständiger Ordnung gefunden worden. Es war daher dem Eintritt des Herrn Staatsministers kein Bedenken entgegen zu setzen und ich werde nun sogleich zur Verlesung des Eides schreiten lassen, wie er üblich ist. Ew. Excellenz haben bereits früher den Eid, wie ihn §. 82 der Verfassungsurkunde vorschreibt, abgeleistet; es bedarf daher nach Vorschrift der Landtagsordnung nur der Vorlesung desselben, um ihn Ihnen wieder ins Gedächtniß zurückzurufen und Sie haben dann mir den Handschlag darauf abzugeben, daß Sie diesen Eid bei allen Ihren ständischen Handlungen fortwährend im Auge behalten wollen. Ich ersuche den Herrn Secretair v. Zehmen, nunmehr den Eid vorzulesen.

(Dies geschieht und es leistet darnach Staatsminister v. Mostik und Jänckendorf den üblichen Handschlag.)

I. R. (1. Abonnement.)

Wir können nun zum Vortrag aus der Registrande übergehen. Es befinden sich auf derselben 6 Nummern.

(Nr. 90.) Petition Ferdinand Moritz Regels auf Krumhermersdorf und Genossen um Rückgabe resp. Entschädigung der Jagdgerechtsame.

Präsident v. Schönfels: Diese Petition wird an die zweite Kammer abzugeben sein, bei welcher dieser Gegenstand jetzt zur Berathung kommt.

(Nr. 91.) Der Vorstand des Vereins zu Rath und That in der Parochie Schönfeld bei Leipzig überreicht eine Anzahl Exemplare des fünften Jahresberichts des genannten Vereins.

Präsident v. Schönfels: Die Vertheilung hat bereits stattgefunden. Was die übrigen Exemplare betrifft, so werden diese noch an die zweite Kammer zu gelangen haben.

(Nr. 92.) Petition der Landgemeinde Niedereula, Ober- eula, Gruna, Rhösa und Marbach, Friedrich Wilhelm Schlickes und Genossen, die Erhöhung der Vergütung für Militairleistungen betreffend.

Präsident v. Schönfels: Dieser Gegenstand gehört ohnstreitig in den Geschäftskreis der vierten Deputation, und ich frage die Kammer: ob sie denselben dahin verweisen will? — Einstimmig Ja.

(Nr. 93.) Petition des Erbgerichtsauszüglers Carl Gottlieb Jünger in Oberbobrißsch bei Freiberg, die Rückgabe der verlorenen Jagdgerechtigkeit im Oberbobrißscher Gemeindebezirke, eventuell der dafür an die Staatscasse gezahlten Kaufsumme betreffend.

Präsident v. Schönfels: Es tritt hier derselbe Fall ein, wie bei Nr. 90. Es wird diese Petition an die zweite Kammer abzugeben sein, bei welcher dieser Gegenstand jetzt verhandelt wird.

(Nr. 94.) Petition des landwirthschaftlichen Zweigvereins zu Neuoppach um Ermäßigung der Schlachtsteuer für schwaches und kleineres Schlachtvieh in Bezug auf die Vorlage zu dem neuen Schlachtsteuergesetz.

Präsident v. Schönfels: Dieser Gegenstand wird ebenfalls an die zweite Kammer abzugeben sein, weil dort die Berathung dieser Angelegenheit noch nicht beendet ist.

(Nr. 95.) Herr Abg. Glöckner überreicht im Auftrage des Verfassers 33 Exemplare einer Schrift, die Eisenbahnlinie